

Sternbilder

Menschen ordnen den Himmel

**Die Sterne sind Natur. Das Sternbild ist eine menschliche
Ordnung und Deutung.**

Warum gibt es Sternbilder?

Wiedererkennen: Muster bleiben leichter im Gedächtnis.

Orientierung und Navigation: Sterne helfen bei Himmelsrichtungen.

Zeit und Jahreslauf: Sichtbarkeit verändert sich mit den Jahreszeiten.

Geschichten und Kultur: Menschen gaben den Mustern Namen und Bedeutung.

Was sehen wir wirklich?

Sterne können sehr unterschiedlich weit von der Erde entfernt sein.

Aus unserer Blickrichtung wirken manche wie eine zusammengehörige Figur.

Die Verbindungslinien sind nicht am Himmel vorhanden.

Die Figur entsteht durch Auswahl, Erinnerung und Deutung.

Vier Begriffe

Stern: ein physikalischer Himmelskörper.

Historisches Sternbild: eine überlieferte Figur oder Sternengruppe.

Moderne Konstellation: eines von 88 festgelegten Himmelsgebieten.

Asterismus: auffälliges Muster innerhalb oder über Grenzen von Sternbildern.

Navigation am Nordhimmel

Ursa Minor und Polarstern

Der Polarstern steht nahe dem nördlichen Himmelspol.

Darum bleibt er scheinbar fast an derselben Stelle.

Er hilft, die Nordrichtung zu finden.

Auch hier gilt: nahe am Pol – nicht mathematisch exakt darauf.

Navigation am Südhimmel

Crux – das Kreuz des Südens

Die lange Achse des Kreuzes wird gedanklich verlängert.
So nähert man sich der Richtung des südlichen Himmelspols.
Das Kreuz ist kein exakter Pfeil.
Ort, Uhrzeit und Jahreszeit verändern seine Stellung.

Gleiche Sterne – andere Geschichten

Verschiedene Kulturen verbanden Sterne unterschiedlich.

Himmelsbilder können Navigation, Kalender, Religion und Gemeinschaft verbinden.

Die heute üblichen 88 Konstellationen sind eine internationale Ordnung.

Sie sind nicht die einzige kulturelle Art, den Himmel zu lesen.

Eine Sternbildseite prüfen

Was ist astronomische Information?

Was ist historische oder kulturelle Überlieferung?

Was ist mystische Deutung?

Welche Wirkung haben Bilder, Musik und Sprache?

Welche Aussage sollte überprüft werden?

Aufgabe: Erfindet ein Sternbild

Sternpunkte auswählen und verbinden.

Name und Entstehungsgeschichte entwickeln.

Praktische Funktion bestimmen.

Drei Ebenen kennzeichnen: gesehen – erfunden – gedeutet.

Präsentieren, ohne die Figur als natürliche Linie auszugeben.

Die wichtigste Frage

Wer ordnet den Himmel – und welche Verantwortung entsteht durch diese Ordnung?